Beirat Radverkehr Jena

Protokoll der Beratung vom 12. 12. 2017

Ort: Beratungsraum Saalbahnhofstr. 9,
Zeit: 17:04 – 19:41 Uhr
Teilnehmer:

Titel	Name	Vorname	vertritt
stimmberechtigte Mitglieder			
	Dreßler	Sandro	Bürgervertreter
	Drechsler	Sven	Bürgervertreter
Dr.	Heinz	Erik	ADFC
	Hennig	Thomas	Zählgemeinschaft FDP / Piraten
	Jacob	Lutz	Bürgervertreter
	Kober	Hartmut	Beirat Lokale Agenda 21
	Lindner	Ira	Die Linke
	Martin	Dietrich	Bürgervertreter
Dr.	Vietze	Christoph	SPD (Stellvertreter)
	Wedekind	Thomas	ADFC
beratende Mitglieder:			
	Apelt	Wolfgang	FD Verkehrsorganisation
	Henning	Jürgen	Kommunalservice Jena
	Schwamberger	Anya	FD Stadtentwicklung und -planung
	Zimmermann	Ulrike	Radverkehrsbeauftragte
Gäste:			
	Bergner	Regina	Kommunalservice Jena
	Kühn	Stephan	HI-Bauprojekt
	Müller	Ronald	Kommunalservice Jena
	Zöllner	Hannes	

Tagesordnung:

1. Tagesordnung,
2. Protokollkontrolle,
3. Straßenbahn Nord 1. BA Ausführungsplanung,
4. Arbeitsstand Planungen Verkehrsführung Gesamtschule Jenzigweg,
5. Rad- / Gehweg Göschwitzer Straße (BMW-Autohaus) Bürgeranfrage,
6. Ergebnisse Zählung Radfahrer Stadtrodaer Straße,
7. Fehlfunktion Lichtsignalanlage Scharnhorststraße,

8. Verkehrsorganisation; Nollendorfer Platz, Freigabe für geradeaus fahrenden Radverkehr in Richtung Süden; Wagnergasse stadtauswärts, Freigabe Einbahnstraße zwischen Quergasse und Steiger,
9. Unfallhäufungsstelle Stadtrodaer Straße / F.-Engels-Straße,
10. Evaluierung Beiräte,
11. Sonstiges (Winterdienst etc.).

Die Leitung der Sitzung hat Lutz Jacob, der die Anwesenden begrüßt.

TOP 1: Tagesordnung

Da der Referent für TOP3, S. Kühn, noch nicht anwesend ist, wird TOP3 nach hinten verschoben. Darüberhinaus gibt es keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

TOP2: Protokollkontrolle

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll.

Beschluss:

Thema	Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 14.11.2016
Ergebnis	Ja: 4, Enthaltung: 1

TOP4: Arbeitsstand Planungen Verkehrsführung Gesamtschule Jenzigweg

Ausgangspunkt ist eine Anfrage von T. Hennig zum Stand o.g. Planungen.

R. Bergner führt aus: aufgrund verschiedener Umstände dauert die Planung länger als gedacht. Derzeit befindet man sich mitten in der Vorplanung. Anvisiert ist ein Baubeginn im Jahr 2019 und die Eröffnung der Schule zum Winterhalbjahr 2019/2020. Aus jetziger Sicht sind diese Termine realistisch.

TOP5: Rad- / Gehweg Göschwitzer Straße (BMW-Autohaus) Bürgeranfrage

Hintergrund ist eine Bürgeranfrage wegen Behinderungen auf dem benutzungspflichtigen Geh-/Radweg vor dem Autohaus Fiebig infolge der Nutzung als Verkaufsfläche.

L. Jacob schlägt vor, die Benutzungspflicht an dieser Stelle aufzuheben.

T. Wedekind weist darauf hin, dass die Aufhebung der Benutzungspflicht vor Jahren schon erfolglos versucht wurde und erwähnt Probleme mit der Schneeräumung im Winter.

J. Henning erwähnt, dass auch eine Beschwerde des Kfz-Sachverständigen mit Firmensitz in der Göschwitzer Straße 6 vorliegt, wegen Konflikten zwischen ein-/ausfahrendem Kundenverkehr und Radfahrern auf dem Geh-/Radweg.

T. Hennig fragt, ob ein Schutzstreifen möglich ist.

J. Henning: bis Kurve ja, danach wird‘s schmaler.

W. Apelt schlägt vor, der Beirat soll dem Fachdienst Verkehrsorganisation eine Empfehlung für eine geänderte Verkehrsregelung vorlegen. Dieser Vorschlag stößt auf allgemeine Zustimmung. Zunächst jedoch wird U. Zimmermann prüfen, welche Varianten regelkonform machbar sind. Ein Beschluss könnte dann in der Januarsitzung erfolgen.

TOP3: Straßenbahn Nord 1. BA Ausführungsplanung

Da S. Kühn inzwischen eingetroffen ist, folgt nun TOP3. Die Einführung in das Thema gibt R. Müller vom Kommunalservice Jena.

Da mit dem Datum 30.08.2017 ein Planfeststellungsbeschluss vorliegt, erfolgt zur Zeit die Ausführungsplanung für den ersten Bauabschnitt Camburger Straße bis zum neuen Wohngebiet „Beim Mönchenberge“ durch das Ingenieurbüro HI-Bauprojekt, die möglichst bis Januar 2018 fertiggestellt sein soll.

Nähere Informationen zur Ausführungsplanung gibt S. Kühn von HI-Bauprojekt. Er weist darauf hin, dass das Ergebnis des ersten Bauabschnitts in sich funktionsfähig sein muss. Der Bahnkörper wird durchgängig zweigleisig ausgeführt.

Der Bauabschnitt beginnt mit dem Knoten Camburger Straße / Naumburger Straße. Dort ist eine Radverkehrsanlage zur nicht signalisierten Querung der Gleise im Bereich der Haltestelle vorgesehen. Es folgt ein gemeinsamer Geh/Radweg westlich der Gleisanlage. Der folgende Knoten Rautal/Steinbach wird mit Lichtsignalanlage geregelt und der Radverkehr erfolgt über einen gemeinsamen Geh/Radweg.

I. Lindner weist auf das Problem von Radfahrern hin, die an diesem Knoten in Richtung Rautal links abbiegen wollen. Dies ist offenbar nur umständlich oder durch Einordnen auf der Fahrbahn möglich. Wie viele Radfahrer von diesem Problem betroffen sein werden, ist aber nicht klar. Aus Richtung Naumburger Straße ist ja der alternative Weg über die Erich-Kuithan-Straße möglich. Dennoch könnte sich aber ein Problem mit Falschfahrern auf der westlichen Seite entwickeln.

Im Bereich der Ortslage Löbstedt verläuft die geplante Gleisanlage mittig der Fahrbahn. Für den Radverkehr ist ein beidseitiger Geh/Radweg vorgesehen. Die derzeitige Straßenbahnhaltestelle „Löbstedt” wird aufgegeben und durch Grünflächen ersetzt. Stattdessen entsteht an der Kreuzung Flurweg eine neue Haltestelle „Löbstedt”. Im Haltestellenbereich werden die Wartehäuschen zurückgesetzt. Damit wurde die Anregung des Beirats Radverkehr berücksichtigt (vergleiche Protokoll der Sitzung vom 12.01.2016).

D. Martin fragt nach der Ausführung der den Rad/Gehweg kreuzenden Einfahrten.

S. Kühn: kleine Einfahrten werden nur marginal abgesenkt, 2 große Einfahrten, in denen öffentliche Straßen münden, werden stärker abgesenkt. Die gesamte Oberfläche wird als Betonsteinpflaster 20×20 realisiert.

Am Ende des ersten Bauabschnitt erfolgt ein provisorischer Anschluss der Gleisanlagen an den Bestand, was eine Verschwenkung der Gleise notwendig macht. Die Führung des Radverkehrs vom Geh/Radweg auf die Fahrbahn erfordert damit stadtauswärts eine zweifache spitzwinklige Querung der Gleise. Dieses Detail wird vom Beirat sehr kritisch gesehen. Es sollte geprüft werden, ob eine Weiterfahrt auf dem Fußweg bis hinter der Verschwenkung möglich ist.

An der Abzweigung der neu entstehenden Maria-Pawlowna-Straße wird eine Lichtsignalanlage als „Rot-Dunkel-Anlage“ realisiert, d.h. es wird nur Rot signalisiert. Für Radfahrer und Fußgänger sind getrennte Furten vorgesehen mit Rotmarkierung, Nullabsenkung sowie Sperrrillen im Bereich der Radführung. Der Fußgängerbereich erhält 6cm-Borde.

Gegen die vorgestellte Ausführungsplanung gibt es im Beirat keine prinzipiellen Einwände. Der Beirat fordert jedoch, sofern nicht sofort im Anschluss der nächste Bauabschnitt begonnen wird, eine geeignete Lösung für das Bauende, die das gefahrlose Einordnen des Radverkehrs in den fließenden Verkehr (gemäß Abschnitt 3.4. ERA) ermöglicht. Wünschenswert wäre eine explizite Berücksichtigung der Radfahrer an den Lichtsignalanlagen. Weiterhin sollte darauf geachtet werden, dass Ampel-, Licht- und Fahrleitungsmasten den Radverkehr nicht behindern. Angeregt wird außerdem eine weitere Vorverlegung der Radfurt am Knoten Camburger Straße parallel zur Camburger Straße, mit Nullabsenkung und Sperrfeldern.

T. Wedekind fragt, ob eine Zufahrt zum neuen Wohngebiet westlich der Naumburger Straße über Nebenstraßen möglich ist. Diese Frage wird von S. Kühn bejaht.

TOP6: Ergebnisse Zählung Radfahrer Stadtrodaer Straße

J. Henning berichtet über eine Verkehrszählung auf dem Radweg parallel zur Stadtrodaer Straße. Er weist darauf hin, dass die Zählung außerhalb des offiziellen Zählzeitraumes für den Radverkehr stattfand und daher nur begrenzte Aussagekraft besitzt.

Die Zählung wurde durchgeführt gegenüber der Aral-Tankstelle, vom 14.–16. November stadtauswärts sowie vom 28.–30. November stadteinwärts (jeweils Dienstag bis Donnerstag). Die kompletten Zählergebnisse sind im Sessionnet zum Download verfügbar. Auffällig ist vor allem, dass trotz Jahreszeit und schlechtem Wetter unerwartet viele Radfahrer unterwegs sind, und dass es vom Stadtzentrum Richtung Lobeda offenbar mehr Auspendler als Einpendler gibt.

Als Konsequenz aus den Ergebnissen wird vorgeschlagen, die Zählung in der Hauptsaison zu wiederholen. Für erste Abschätzungen wäre auch eine

Hochrechnung möglich. Danach müsste geprüft werden, ob der Radweg Richtung Lobeda für eine derartige Verkehrsbelastung ausreichend dimensioniert ist.

TOP7: Fehlfunktion Lichtsignalanlage Scharnhorststraße

T. Wedekind weist zum wiederholten Male auf das Problem mit der Ampel an der Kreuzung Scharnhorststraße / Camburger Straße hin. Die Induktionsschleife reagiert nur schlecht oder gar nicht auf Radfahrer - vergleiche die Protokolle der Sitzungen vom 29.09.2015, vom 12.04. und 04.10.2016 sowie vom 11.04. und 17.10.2017.

J. Henning kann berichten, der Leiter Elektrotechnik des Kommunalservice Jena habe zugesagt, dass im neuen Jahr zusätzlich zur Induktionsschleife noch ein Infrarotsensor angebracht wird. Diese Nachricht wird mit Freude zur Kenntnis genommen. U. Zimmermann bringt jedoch ihr Unverständnis zum Ausdruck, dass die Lösung des Problems bereits so lange gedauert hat.

TOP8: Verkehrsorganisation; Nollendorfer Platz, Freigabe für geradeaus fahrenden Radverkehr in Richtung Süden; Wagnergasse stadtauswärts, Freigabe Einbahnstraße zwischen Quergasse und Steiger

Anlass für den Tagesordnungspunkt ist der Hinweis eines Bürgers, der einen Strafzettel für Geradeausfahren am Nollendorfer Platz in den Fußweg hinein bekommen hat. W. Apelt sagt zu, zu prüfen, ob eine Freigabe dieser Richtungsbeziehung möglich ist. Über die Sinnhaftigkeit einer Freigabe der Wagnergasse zwischen Quergasse und Steiger in Gegenrichtung konnte keine Einigung erzielt werden. Den Vorschlag von I. Lindner, die Bachstraße wieder in Gegenrichtung freizugeben, lehnt W. Apelt ab, da die Bachstraße für den Begegnungsverkehr zu schmal sei.

TOP9: Unfallhäufungsstelle Stadtrodaer Straße / F.-Engels-Straße

Nach kurzer Andiskussion wird das Thema erneut verschoben. W. Apelt und U. Zimmermann werden mit Herrn Kießling (Polizeiinspektion Jena) eine Stellungnahme vorbereiten.

TOP10: Evaluierung Beiräte

Anlass des Tagesordnungspunktes ist ein Schreiben des Dezernenten für Stadtentwicklung und Umwelt D. Peisker vom 10.11.2017, in dem er auf die gemäß Beschlussvorlage Nr. 15/0367-BV anstehende Evaluierung der Beiräte KFZ und Radverkehr hinweist und um eine Diskussion zum Thema Zusammenschluss der Beiräte bittet.

Da kein Zeitdruck vorliegt, wird die ausführliche Diskussion zum Thema vertagt.

Eine Stellungnahme des Beirats Radverkehr wird voraussichtlich erst in der Februarsitzung erfolgen.

TOP11: Sonstiges (Winterdienst etc.)

S. Dreßler formuliert ein Dankeschön an den Kommunalservice für die zeitnahe Räumung von Radwegen nach den Schneefällen. Auch U. Zimmermann konstatiert, dass der Winterdienst funktioniert hat. Auf eine Frage zur Alten Burgauer Brücke hin antwortet J. Henning, dass diese nicht im Räumplan ist und Winterdienst wegen dem historischem Pflaster aufwändig wäre. Er schlägt vor, bei winterlichen Verhältnissen die Alte Burgauer Brücke zu meiden.

Ein weiteres Thema sind die Straßenbaumaßnahmen am Talstein, die dort den Saaleradweg blockieren und ein Ärgernis für Spaziergänger und Radfahrer darstellen. Eine Umleitung für den Saaleradweg ist allerdings ausgeschildert.

Laut J. Henning sind die Baumaßnahmen wegen des abrutschenden Hanges notwendig und werden abhängig von den Witterungsverhältnissen vielleicht noch 2017 fertiggestellt. *(Bemerkung vom 02.01.: die Baumaßnahmen sind noch nicht beendet.)*

Um 19:41 Uhr schließt Lutz Jacob die Sitzung und wünscht allen Anwesenden ein frohes Weihnachtsfest.

Termin der nächsten öffentlichen Sitzung

Dienstag der 09. 01. 2018 um 17:00 Uhr

Ort: Am Anger 26, Raum 103/104.